

Die Kinder fanden eine Lösung

Täglich stehen unsere Jüngsten an, um mit dem Schulbus von St. Erhard nach Knutwil und wieder zurück chauffiert zu werden. Bei so vielen Schülerinnen und Schülern kommt es hin und wieder zu kleinen Streitereien. Um so mehr freuen wir uns alle, dass aus Schülerhand eine neue Idee in die Tat umgesetzt wurde.

Es war noch Winter, als einige Kinder streitend eine Lehrperson aufsuchten. Die einen fanden es ungerecht, wie die anderen beim Anstehen für den Schulbus vordrängten. Die anderen ärgerten sich, weil jene in der Kolonne besetzten, ohne selber anwesend zu sein. Die Lehrperson riet ihnen, die Chilibrücke hervorzuholen.

Chilibrücke für den Frieden

Wenn es an unserer Schule Streit gibt, wird dieser ernst genommen und konstruktiv gelöst. Das Instrument dazu heisst «Chilibrücke».

Während also die Kinder diese Chilibrücke abliefen und sich ihre Standpunkte, Gefühle und Wünsche gegenseitig äusserten, kam immer klarer zum Vorschein, dass unsere Schule keine offiziellen Regeln für die Schulbussituation hat. Mit den Jahren haben sich unterschiedliche Regeln von Schülerinnen und Schülern emanzipiert und sind als solche inoffiziell weitergegeben worden. Nachdem nun die betreffenden Schüler am Ende der Chilibrücke angelangt waren und zum Zeichen des Friedens sich die Hand gaben, war auch die Idee geboren, Schulbusregeln zu schaffen. Dieses Anliegen wurde der Klassendelegation weitergeleitet.

Klassendelegation in der Basisstufe

Seit dem letzten Jahr haben wir im Schulhaus Knutwil für solche Zwecke die Klassendelegation ins Leben gerufen. Klassenübergreifende Themen, welche das ganze Schulhaus bzw. die ganze Schule betreffen, werden in diesem Gremium bearbeitet. Jede Klasse stellt dafür zwei Kinder.

Schulbusregeln werden gewünscht

Im aktuellen Fall hat die Klassendelegation in mehreren Sitzungen Vorschläge und Abstimmungen aus den Klassenräten weiterverarbeitet und die jeweiligen Zwischenschritte wieder in die Klassenräte zurückgebracht. Aus dieser intensiven Arbeit entstanden die neuen Schulbusregeln. Diese wurden auch durch den Schulhausrat aus St. Erhard, das Pendant zur Klassendelegation, gutgeheissen. Vor den Sommerferien sind diese Regeln in Kraft getreten und gelten seit dann als offiziell.

Gelebte Partizipation

Dies ist ein wunderschönes Beispiel dafür, dass schon Kinder einen Gemeinschaftssinn in sich tragen und diesen leben wollen. Sie möchten sich in der Gemeinschaft wohl fühlen und haben Interesse daran, dass diese Gemeinschaft miteinander stimmige Bedingungen für jeden einzelnen schaffen kann.

Rebekka Fischer, Verantwortliche «Partizipation» an der Schule Knutwil-St. Erhard

SCHULBUSREGELN

→ *Wir sprechen in der Giraffensprache miteinander.*

- Nicht vordrängen!
- Niemanden einlassen!
- Man darf einen Schritt nach links oder rechts aus der Reihe machen und behält trotzdem seinen Platz in der Reihe.
- Man darf mit der Turntasche oder der Schultheke besetzen, wenn man schnell etwas holen muss. Dabei ist man ganz kurz nicht in Sichtweite.
- Man darf mit der Turntasche oder der Schultheke seinen Platz reservieren, um spielen zu gehen. Dabei gilt, dass dieser Schüler in Sichtweite bleiben muss.
- Die Turntaschen oder die Schultheken dürfen nicht aus der Reihe genommen werden.
- Die Schülerinnen und Schüler von St. Erhard dürfen nicht bestimmen, wer wo in der Reihe steht, da sie nicht mit diesem Schulbus fahren.
- Niemand darf bestimmen, wo ich in der Reihe stehe. Ich stelle mich immer nach dem letzten Kind an.